

Reiner Diedrichs
Verbundzentrale des GBV (VZG)

Online-Fernleihe in Deutschland eine Utopie?

Die Weiterentwicklung der Fernleihe zu einem leistungsfähigen Instrument der Literaturversorgung in Deutschland stagnierte lange Zeit bzw. beschränkte sich auf lokale Projekte und den Einsatz eines Online-Fernleihsystems im GBV. Die bundesweite Einführung des subito-Direktlieferdienstes, der ausschließlich online genutzt werden kann und nicht mehr auf den Regelungen der Leihverkehrsordnung (LVO) basiert, hat daher zu einer intensiven Diskussion über die Zukunft des "roten Leihverkehrs" in Deutschland geführt.

Am Beispiel der bereits seit 1994 im GBV genutzten Online-Fernleihe wird deutlich, dass auch der "rote Leihverkehr" hinsichtlich Benutzerfreundlichkeit und -akzeptanz, Geschwindigkeit und Verwaltungsaufwand wesentlich modernisiert und zusammen mit den Direktlieferdiensten GBV*direkt* und subito in ein System integriert dem Benutzer angeboten werden kann.

In anderen Verbundregionen werden zur Zeit auch regionale Systeme für Online-Fernleihe und Direktlieferdienste entwickelt. Die AG der Verbundsysteme hat deshalb eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die aufbauend auf diesen Entwicklungen ein Konzept für eine verbundübergreifende Online-Fernleihe erarbeiten und realisieren soll.

Neben diesen weitgehend technisch orientierten Lösungen sind aber auch die Anpassung der LVO und die Zusammenführung der Fernleihe und Direktlieferdienste zu einem einheitlichen Konzept von entscheidender Bedeutung für die Literaturversorgung in Deutschland.

Neuere Entwicklungen (PiCarta) zeigen darüber hinausgehend den Weg zu einem internationalen System der Literaturversorgung.

1 Aktuelle Situation

Der „rote Leihverkehr“ ist als im wesentlichen kostenfreie Selbsthilfeeinrichtung wissenschaftlicher Bibliotheken etabliert. Charakteristisch ist die regionale Organisation, die durch die föderale Struktur der Bundesländer als Unterhaltsträger bedingt ist. Die technische Abwicklung erfolgt überwiegend konventionell über rote Leihschein.

Online-Bestellsysteme für Fernleihe existieren in der Praxis nur im GBV und seit Anfang 2001 in Hessen. Die anderen Verbundregionen befinden sich zum Teil in Konzept- und Testphasen.

Unabhängig von oder besser gegen den konventionellen Leihverkehr wurde der subito-Direktlieferdienst erfolgreich implementiert.

Eine gute verbundübergreifende Nachweissituation ist bereits realisiert (DBVOSI), der Karlsruher virtuelle Katalog (KvK) und die Zeitschriftendatenbank (ZDB). Da aber die Online-Bestellmöglichkeit fehlt, muss der Benutzer seinen roten Leihschein ausfüllen und ihn einer aufwendigen konventionellen Organisation an vertrauen. Da es für die Fernleihe keine gesicherten Qualitätskriterien hinsichtlich Bearbeitungszeit und Benachrichtigungsverfahren gibt, kann es dann durchaus passieren, dass der Benutzer erst nach etlichen Wochen das gewünschte Buch erhält. Dies ist z. B. im Rahmen einer dreimonatigen Diplomarbeit nicht akzeptabel. Viele Benutzer sind daher gezwungen auf kostenpflichtige Direktlieferdienste auszuweichen.

2 Online-Fernleihe im GBV

Eines der Kriterien für die Auswahl des niederländischen Pica-Systems in Niedersachsen war die Existenz eines funktionierenden Online-Fernleihsystems. Von Anfang an gab es klare strategische Ziele für die Literaturversorgung:

- Abschaffung des roten Fernleihscheins und Ersatz durch Online-Bestellungen unter Beachtung der Regeln der LVO
- Vollständige Verfügbarkeit, d.h. Bestellbarkeit, der über den Verbund nachgewiesener Literatur
- Fernleihe, Direktlieferdienste und elektronische Verfügbarkeit in einem integrierten System
- Nutzung des Online-Bestellsystems durch Endbenutzer

Bereits seit 1983 konnte die Verbunddatenbank des ursprünglichen niedersächsischen Bibliotheksverbundes von Bibliotheksmitarbeitern für Online-Bestellungen genutzt werden. Die Umstellung auf das Pica-Onlinesystem erfolgte 1994 für dann bereits drei Bundesländer: Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Mit dem Zusammenschluss zum GBV im Jahr 1996 konnten dann auch die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein die Online-Fernleihe nutzen. Die Freigabe des Online-Bestellsystems für Endbenutzer erfolgte ebenfalls bereits 1996.

Bei der Gründung des GBV wurde beschlossen, dass die vier betroffenen Leihverkehrsregionen intern als eine Region behandelt werden. Das Regionalprinzip wurde somit innerhalb des GBV im Sinne einer Transportoptimierung neu interpretiert. Die Akzeptanz des Systems ist so gut, dass bis Anfang des Jahres 2001 bereits über 2.600.000 Online-Bestellungen abgewickelt werden wurden.

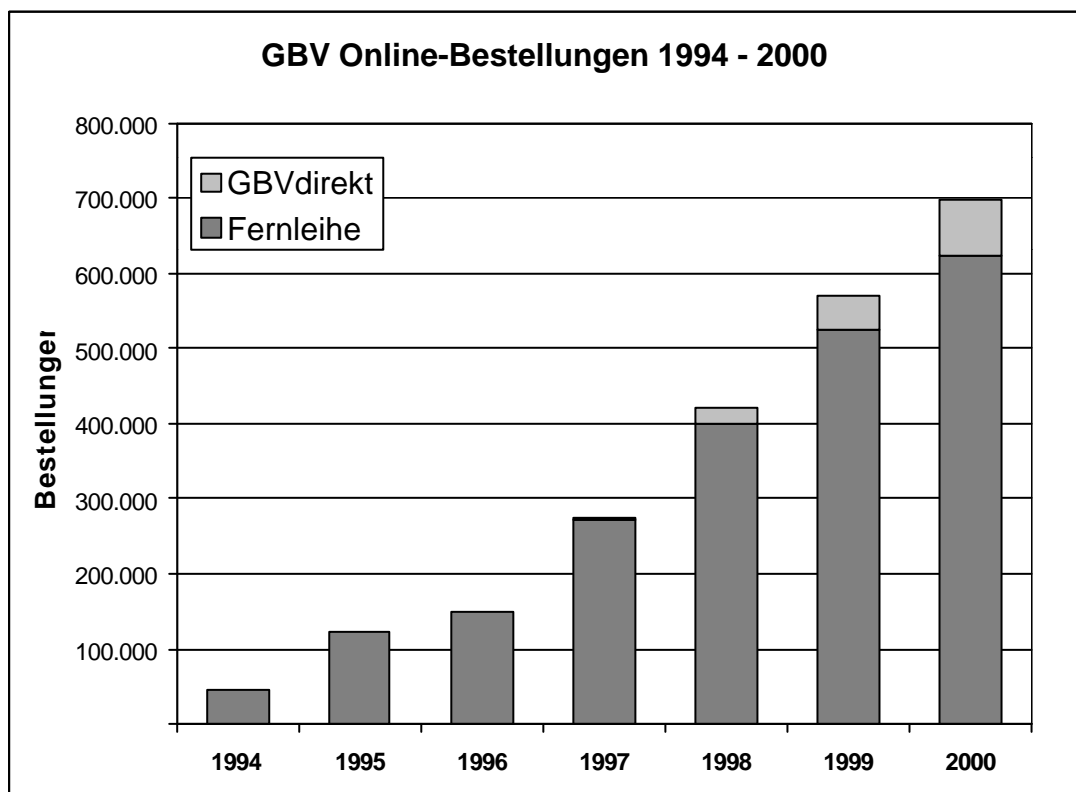


Abb. 1: GBV Online-Bestellungen 1994 - 2000

Die abnehmenden Anteile des konventionellen Leihverkehrs und die damit einhergehende steigende Nutzung des Online-Systems zeigen eindrucksvoll, dass das Ziel der Abschaffung des ro-

ten Fernleihformulars in greifbare Nähe gerückt ist. In 2000 konnte der Anteil der konventionellen Bestellungen für Niedersachsen erstmals unter 10% gedrückt werden. Mit Einführung von Online-Bestellsystemen in den anderen Verbundregionen könnten dann von den verbleibenden konventionellen Bestellungen weitere 2/3 online abgewickelt werden.

	1993	1999	2000
Konventionell	175.516	41.233	23.666
davon überregional/ZK	158.883	32.101	17.558
davon regional	16.633	9.132	6.108
Online	75.048	188.155	236.650
Summe	250.564	229.388	260.316
Anteil konventionell	70,0%	17,9%	9,1%

Tabelle 1: Verhältnis konventioneller gegenüber Online-Fernleihe

Der Anteil der Endbenutzerbestellungen nahm seit der Einführung Ende 1996 kontinuierlich zu und wird in Jahr 2001 erstmals über 50% liegen. Für die Bibliotheken und Zentralkataloge bedeutet dies eine weitgehende Entlastung der Fernleihstellen. In einigen Bibliotheken, wie z.B. der UB Braunschweig, beträgt der Anteil der Endbenutzerbestellungen bereits über 80%.

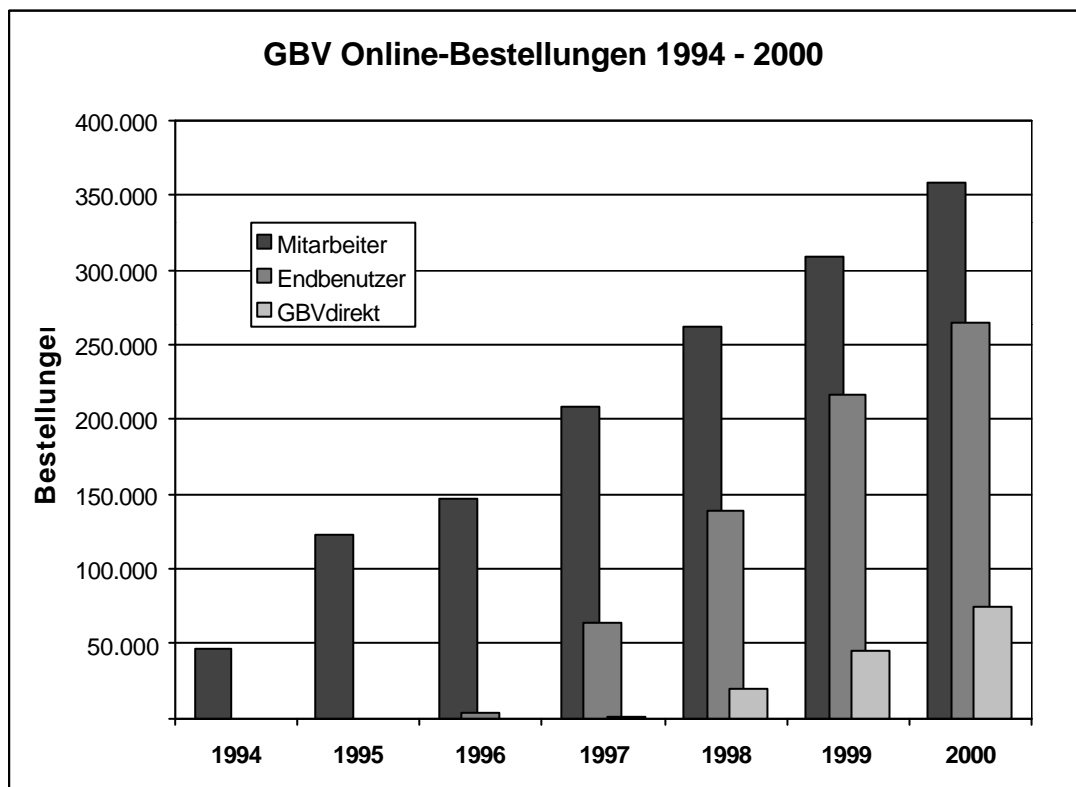


Abb. 2: Entwicklung der Endbenutzerbestellungen im GBV seit 1994

Um Akzeptanz und Qualität der Online-Fernleihe weiter zu steigern, wurden einige ergänzende Maßnahmen eingeleitet:

- Seit 1994 wird im GBV die Online Contents Datenbank (OLC) der Firma Swets & Zeitlinger für die Verbundbibliotheken frei angeboten. Sie enthält zum gegenwärtigen Zeitpunkt mehr als 14.000.000 Aufsatztitel aus ca. 13.000 laufenden Zeitschriften. Diese werden durch Sondersammelgebiets-Bibliotheken (SSG) um die Inhaltsverzeichnisse zusätzlicher 3.000 Zeit-

schriften ergänzt. Alle Aufsätze sind mit Zeitschriftentiteln der ZDB und den dazugehörigen Bestandsangaben der GBV- und subito-Bibliotheken verknüpft. Damit ist jeder Aufsatz direkt online bestellbar.

Da die Gesamtdatenbank OLC nur für GBV-Bibliotheken lizenziert ist, werden Teilausschnitte wichtiger Sondersammelgebiete für wissenschaftliche Bibliotheken in Deutschland kostenfrei angeboten.

Über die OLC-Datenbank werden mittlerweile mehr als 25% der Kopiebestellungen abgewickelt.

- Die Online-Version der Internationalen Bibliographie der Zeitschriftenliteratur (IBZ), die im geisteswissenschaftlichen Umfeld weit verbreitet ist, ist ebenfalls auf Artekebene in das Online-Bestellsystem integriert.
- Der GBV bietet national und international allen wissenschaftlichen Bibliotheken die Nutzung seiner Online-Bestellsystems kostenfrei an. Für die gebende Bibliothek ergibt sich der Vorteil, dass jeder Ersatz eines roten Leih Scheines durch eine qualifizierte Online-Bestellung einen erheblichen Rationalisierungsgewinn bedeutet. Für die nehmende Bibliothek ist eine schnelle und bequeme Abwicklung ihrer Bestellung gewährleistet.

Für Deutschland wurde vor kurzem dieses Angebot auf alle Bibliotheken in öffentlicher Trägerschaft mit Zulassung zum Leihverkehr ausgedehnt, so dass auch öffentliche Bibliotheken kostenfrei den Dienst in Anspruch nehmen können.

Die folgende Tabelle zeigt die Nutzung des Online-Bestellsystems aufgliedert nach Leihverkehrsregionen:

Region	Total	Anteil	Positiv	Pos %
Niedersachsen	236.650	37,99%	214.884	90,8%
Norddeutschland	192.048	30,83%	177.644	92,5%
Sachsen-Anhalt	63.418	10,18%	59.235	93,4%
Thüringen	93.567	15,02%	87.173	93,2%
Baden-Württemberg	548	0,09%	466	85,0%
Bayern	6.407	1,03%	5.551	86,6%
Berlin-Brandenburg	7.567	1,21%	6.721	88,8%
Hessen	20.056	3,22%	17.941	89,5%
Nordrhein-Westfalen	1.927	0,31%	1.694	87,9%
Sachsen	124	0,02%	113	91,1%
Ausland	556	0,09%	493	88,7%
Gesamt	622.868	100,00%	571.915	81,8%

Tab. 2: Online-Fernleihe im GBV nach Leihverkehrsregionen

3 Die nächsten Schritte

Die weitere Entwicklung wird sich in zwei Richtungen bewegen:

- Aufbau eines europäischen Informations- und Literaturversorgungssystems (PiCarta)
- Entwicklung eines verbundübergreifenden Online-Fernleihsystems

3.1 PiCarta – ein europäisches Informations- und Literaturversorgungssystem

Mit der Entscheidung Niedersachsens für den Einsatz der Pica-Software waren gleichzeitig weitergehende Vereinbarungen über eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit verbunden. Ziel

war dabei die Organisation einer grenzüberschreitenden Literaturversorgung. Im Rahmen des „Neue-Hanse-Interregio-Projektes“ (NHI) werden seit einigen Jahren die technischen und organisatorischen Grundlagen erprobt.

Mit der Beteiligung von OCLC an Pica hat Pica mit PiCarta eine sehr viel weitergehende Initiative zum Aufbau eines integrierten europäischen Informations- und Literaturversorgungssystems gestartet. In PiCarta sollen neben dem niederländischen Zentralkatalog die wichtigen europäischen Verbunddatenbanken und Dokumentliefersysteme integriert werden. Neben den Titel- und Bestandsnachweisen werden Online Contents, Abstrakt- und Volltextdaten wichtiger Bestandteil des Angebots sein.

Für die Startphase wurde bereits die Verbunddatenbank des GBV und die Zeitschriftennachweise der subito-Bibliotheken in PiCarta integriert. Bis Mitte 2001 wird dann die gesamte ZDB bzw. der leihverkehrsrelevante Teil in PiCarta integriert sein.

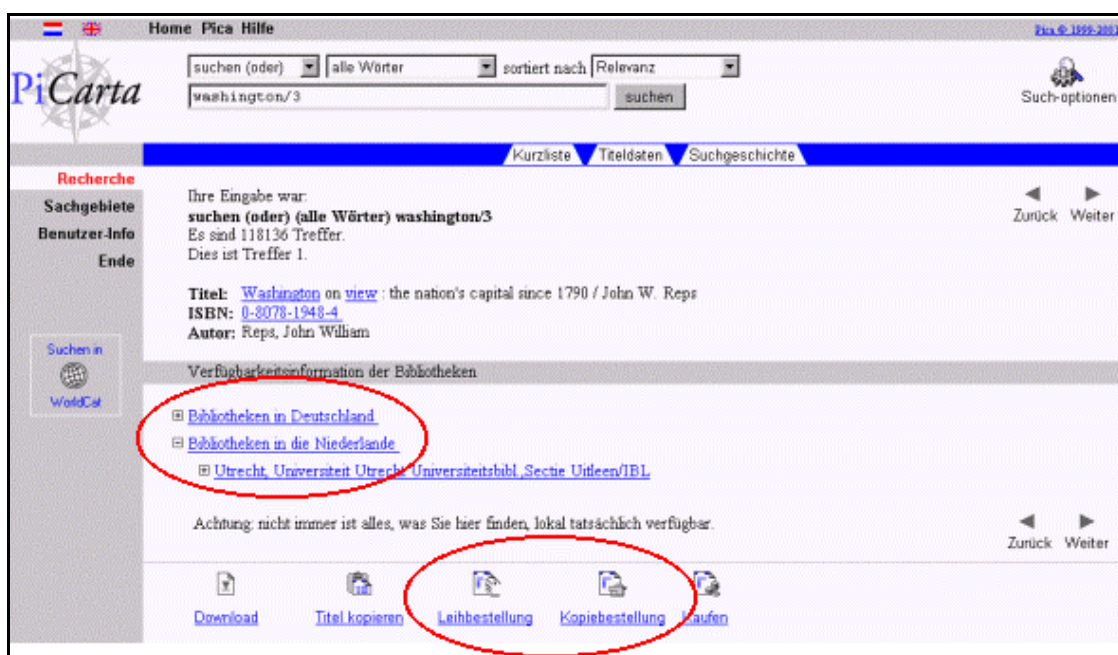


Abb. 3: PiCarta Titelanzeige

3.2 Verbundübergreifende Fernleihe

Mit zunehmendem Erfolg des KvK als verbundübergreifendes Rechercheinstrument, wird das Fehlen einer Online-Bestellmöglichkeit für Fernleihe in den meisten Verbänden immer mehr als gravierender Mangel empfunden. Aus diesem Anlass hat die Arbeitsgemeinschaft der Verbundsysteme im März 2000 eine Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz des GBV gegründet. Die Aufgabe, der AG ist es möglichst schnell die Einführung einer bundesweiten Online-Fernleihe zu realisieren. An der Arbeitsgruppe sind alle deutschen Verbänden - BVB, GBV, HBZ, HeBIS, KOBV, SWB und seit kurzem die ZDB - beteiligt. Der Österreichische Verbund nimmt als Gast an den Sitzungen teil und wird sich auch an dem entstehenden System beteiligen.

In der Zwischenzeit hat sich die Arbeitsgruppe über die wesentlichen technischen Festlegungen und ein Funktionskonzept verständigt. Erste Tests sind bereits angelaufen.

Die wichtigsten grundlegenden Festlegungen für eine verbundübergreifende Fernleihe sind:

- Beachtung der Regelungen der LVO, insbesondere des Regionalprinzips
- Recherche und Bestellung für Bibliotheksmitarbeiter und Endbenutzer
- Kein Aufbau eines zentralen Bestell- und Verwaltungssystems, sondern Nutzung der vorhandenen regionalen Strukturen
- Recherche über Z39.50 unter Nutzung der Ergebnisse des DBVOSI-Projektes
- ILL-Kommunikation über ILL-Mail, d.h. das aktuelle subito-Mail-Format wird zu einem allgemeinen ILL-Format erweitert
- Bestellungen werden an das Zielverbundsystem geschickt. Dieses entscheidet über die Kandidatenreihenfolge und Weiterleitung der Bestellung nach regionalen Prinzipien.

Das Funktionskonzept sieht folgenden Ablauf vor:

1. Recherche im eigenen Verbund. Auf ein präventives Durchsuchen anderer Verbunddatenbanken wird verzichtet, da i.d.R. 90% der Anfragen im eigenen Verbund abgedeckt werden und die bisherigen Erfahrungen mit dem KvK gezeigt haben, dass ein generelles Durchsuchen aller Verbunddatenbanken erhebliche Performance- und Lizenzprobleme für die Verbundsysteme nach sich ziehen kann.
2. Kann im eigenen Verbund kein geeigneter Nachweis ermittelt werden, wird die Suchanfrage an eines oder mehrere andere Verbundsysteme via Z39.50 weitergeleitet. Die Art und Weise der Weiterleitung soll verbundspezifisch gelöst werden. In der ersten Phase wird der Benutzer seine Anfrage wahrscheinlich neu stellen müssen¹.
3. Wenn das Zielverbundsystem einen fernleihrelevanten Nachweis liefert, wird die Bestellung via ILL-Mail an das Verbundsystem übermittelt. Dieses leitet die Bestellung nach regional-spezifischen Regelungen an die entsprechende Bibliothek(en) weiter.
4. Das Zielverbundsystem quittiert ebenfalls via ILL-Mail Statusänderungen der Bestellung – „Bestellung erledigt“, „Dokument nicht verfügbar“ usw. – an das bestellende Verbundsystem.

¹ Zur Zeit sind die Verbunddatenbanken nicht einheitlich indiziert. Eine automatische Weiterleitung einer Anfrage setzt aber voraus, dass die Zielsysteme die gleichen Attribute in zumindest ähnlicher Form unterstützen.

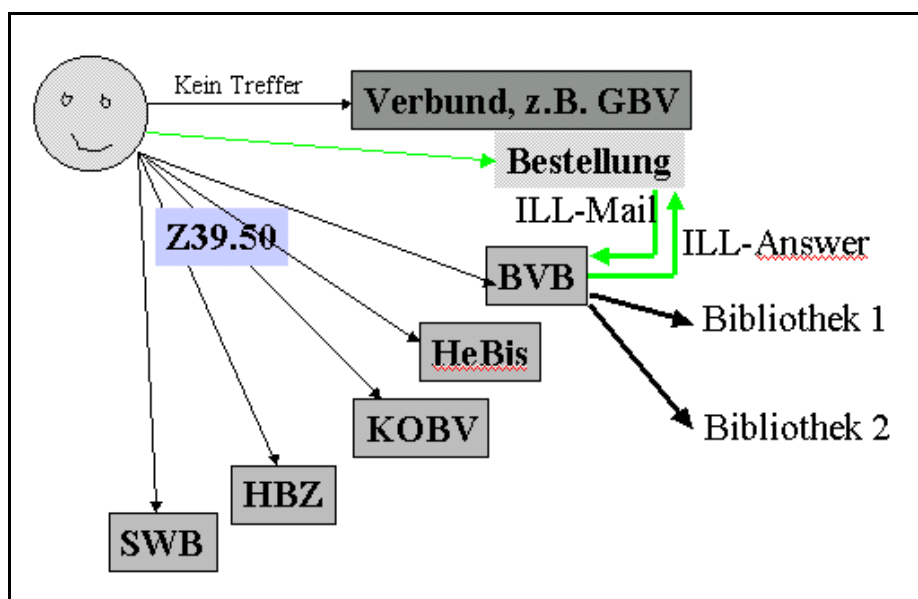


Abb. 4: Funktionskonzept für die verbundübergreifende Fernleihe

Die wichtigsten Bausteine für das geplante verbundübergreifende Online-Fernleihsystem sind bereits entwickelt und produktiv im Einsatz:

- alle Verbünde verfügen über Z39.50 Zugänge
- in allen Verbänden sind regionale Fernleihsysteme in Entwicklung, in der Testphase oder bereits seit Jahren in Betrieb
- die Bestellübermittlung via ILL-Mail und die notwendige Organisationsstruktur werden seit Jahren in subito und GBV*direkt* erfolgreich eingesetzt

Es kommt jetzt darauf an, diese Komponenten zu einem integrierten System zusammenzufügen.

Die notwendigen Ergänzungen des subito-Mailformats für Fernleihe sind bereits mit der UB/TIB Hannover, die für die Entwicklung der DOD-Station verantwortlich ist, vereinbart. In Kürze wird die DOD-Station in der Lage sein, auch Fernleihbestellungen zu empfangen und zu verarbeiten.

Für Kopiebestellungen auf Basis von ZDB-Nachweisen ergibt sich für eine Pilotphase die Möglichkeit einer schnellen Realisierung einer bundesweiten Fernleihe. Das Steuerungsgremium für Normdateien hat kürzlich beschlossene die vollständige ZDB an die Verbundsysteme weiterzugeben. Zumindest der GBV wird bis Mitte 2001 die Nachweise aller leihverkehrsrelevanten Bibliotheken zu Online-Bestellzwecken in die Verbunddatenbank integrieren.

Auf dieser Basis können Fernleihbestellungen via ILL-Mail direkt an die Lieferbibliotheken übermittelt werden. Die notwendige Infrastruktur ist seit langem durch GBV*direkt*/subito implementiert. Als subito-Zugangssystem umfasst GBV*direkt* auch die Nachweise aller subito-Bibliotheken in und außerhalb der GBV-Region (siehe Abb. 5).

Da die Online-Fernleihe des GBV und GBV*direkt* in ein System integriert sind, besteht technisch keine Schwierigkeit, auch Fernleihbestellungen via ILL-Mail an die subito-Bibliotheken zu übermitteln. Voraussetzung ist lediglich, dass das bisherige subito-Mailformat um einige für Fernleihe relevante Angaben ergänzt wird.

Für Bibliotheken, die keine DOD-Station betreiben wollen, bietet der GBV eine einfaches Programm zum Empfangen, Ausdrucken und Quittieren von ILL-Mails kostenfrei an.

Die folgende Abbildung einer Titelpräsentation und des zugehörigen Bestellformulars² für GBVdirekt zeigen, wie in Zukunft auch die Online-Fernleihe für Zeitschriften in einem Verbundsystem gelöst werden kann. Für den Benutzer ist dieser Weg sehr komfortabel, da er für Suche und Bestellung in seiner gewohnten Verbundumgebung bleiben kann.

The screenshot displays the GBV Search & Order web interface. At the top, there is a navigation bar with links for Home, GBV Info, Aktuelles GBVdirekt, Hilfe, Kontakt, and Login. A search bar contains the query 'immuno? and mat t' and a 'suchen' button. Below the search bar, there are tabs for 'Kurzliste', 'Verfügbarkeit', 'Titeldaten', and 'Suchgeschichte'. The main content area shows the search results for 'immuno? and mat t', indicating 712 hits and displaying the 9th result. The result is for the journal 'Clinical Immunology: the official journal of the Clinical Immunology Society'. Below the journal information, there is a section titled 'Verfügbarkeitsinformation der Bibliotheken' which lists various libraries and their holdings, such as 'Göttingen, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek' and 'Kiel, Universitätsbibliothek Kiel'. On the left side, there is a vertical navigation menu with options like 'Recherche', 'Sachgebiete', 'Benutzer-Info', 'Datenbanken', 'Bestellen', and 'Ende'. Three green arrows point to the 'Bestellen' option in the menu.

Abb. 5: GBV-Titelpräsentation

² Im Bestellformular für Fernleihe werden dem Benutzer die Lieferbibliotheken und ihre Reihenfolge i.d.R. nicht gezeigt. Um die Einhaltung der LVO zu gewährleisten, kann der Benutzer die Reihenfolge der Bibliotheken nicht beeinflussen. Das Fernleihsystem des GBV ermittelt automatisch eine leihverkehrskonforme Reihenfolge.

Home GBV Info Neu GBVdirekt Hilfe

GBV
Suchen & Bestellen

GBVdirekt - Subito Bestellung

Kurzliste Titeldaten Suchgeschichte

Recherche
Benutzer Info
Bestellen
Ende

Die Bestelldaten sind korrekt

Titel: Clinical immunology : the official journal of the Clinical Immunology Society
Autor:
Körperschaft:
Heft:
Jahr: 1999
Ort: Orlando, Fla. [u.a.]
Herausgeber: Academic Press

Autor
Aufsatz
Jahr **Band** **Heft** **Seiten**

Bestelldaten

Leihform: **Lieferart:** Eilbestellung alternativ per Post * **Format:** **Rechnungsart:**

*)falls primäre Lieferart nicht verfügbar

Bemerkungen

lokale Bestellnummer (bei Bedarf)

E-Mail Benachrichtigung, falls Bestellung nicht erfüllbar ?

Bevorzugt	Bibliothek	Löschen
<input type="checkbox"/>	SUB GO BBM <7/BBM>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	MHH Hannover <354>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	UB Regensburg <355>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	BSS München <12>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	ZB Med Köln <38 M>	<input type="checkbox"/>

Geben Sie Ihr Passwort ein und schicken Sie dann dieses Formular ab.

Passwort **Bestellen** Bitte nur einmal klicken und auf den Quittungsschirm warten, mehrfaches klicken kann zu mehrfachen Bestellungen führen

Abb. 6: GBVdirekt/subito-Bestellformular

4 Zusammenfassung

Online-Fernleihe in Deutschland ist keine Utopie.

Fast alle notwendigen technischen und organisatorischen Voraussetzungen sind mittlerweile entwickelt und zum großen Teil bereits im praktischen Einsatz erprobt. Die Bereitschaft der Verbände zur überregionalen Zusammenarbeit und der Wille zur Realisierung sind in einem Ausmaß vorhanden, das noch vor kurzer Zeit nicht denkbar erschien.

Die Entwicklung der Online-Fernleihe im GBV und ihre Akzeptanz über den GBV hinaus zeigt, dass die Weiterentwicklung des konventionellen Leihverkehrs zu einem wichtigen Bestandteil der regionalen und überregionalen Literaturversorgung möglich ist und durch die zunehmende Verfügbarkeit von Literaturnachweisen im Internet zu einer absoluten Notwendigkeit wird.

Ich bin sicher, dass der eingeschlagene Weg innerhalb kurzer Zeit die Online-Fernleihe in Deutschland zu einem selbstverständlichen Dienst der Verbundsysteme machen wird.